

SZ 13.12.2007

Richtfest für neues Arcone Technologiezentrum

Lauterbach verlegt Firmensitz von Brunnthal nach Höhenkirchen / Umzug im Herbst 2008

Höhenkirchen ■ Wetterfest mussten sie sein, die zahlreichen Gäste des gestrigen Richtfestes für das „Arcone Technologie Center“. Der eisige Schneeregen schmälerte die Feierlaune aller am Neubau der Firma Lauterbach Datentechnik Beteiligten aber nicht im mindesten. „Ein Richtfest ist auch bei so einem Sauwetter eine tolle Sache“, sagte Bürgermeisterin Ursula Mayer. Sie gratulierte dem Bauherrn Lothar Lauterbach aus Höhenkirchen, bisher mit Firmensitz in Brunnthal, zu seinem „unternehmerischen Mut und dem grandiosen Bauwerk“. Mit Arcone beginne „in Höhenkirchen die Zukunft“.

Der mit rund 25 Millionen Euro veranschlagte Büro- und Fertigungskomplex in der Altlaufstraße soll im September 2008 bezugsfertig sein. Dann können dort rund 450 Menschen arbeiten. Rund zwei Drittel des Bauwerks mit seinen 100 000 Kubikmetern umbauten Raum wird die 1979 gegründete IT-Firma Lauterbach beziehen, den Rest will das mittelständische Unternehmen an Fir-

men mit einer Mitarbeiterzahl zwischen zehn und 50 vermieten.

Einen ersten Eindruck vom neuen Technologiezentrum, das im Rohbau fast fertig ist, gewannen die Richtfestgäste gestern bei einer Führung der Architekten Hans Loidl und Joachim Renz. Sie begann in der Tiefgarage, der auf zwei Etagen 260 Fahrzeugen Platz bietet. „Hier können später auch ganz bequem die Gäste des Restaurants parken“, sagte Loidl. Ob Kantine, Hörsaal, Fitnessraum, gläserner Fahrstuhl, diverse Besprechungs- und Mehrzweckzimmer, „ich kann mir gar nicht vorstellen, dass es in diesem multifunktionalen Bau irgendetwas nicht gibt“, sagte Joachim Renz am Rande der Führung. Dass der Architekt nächstens per E-Mail eingegangene Planungswünsche des Bauherrn bis zum nächsten Morgen abarbeitet, berichtete sein Kollege Loidl in einem Grußwort.

Loidl konnte die Richtfestgäste auch mit Zahlen beeindrucken. Wenn man den seit März verbauten Beton auf Lastwagen aneinanderreihe, entspreche dies „einer



Richtfest: (v.l.) Architekt Hans Loidl, Bauherr Lothar Lauterbach, Landschaftsarchitekt Thomas Mutter, Bürgermeisterin Mayer, Architekt Joachim Renz, Elias Lahr und Bauleiter Stefan Wallner. unk

durchgehenden Lkw-Schlange vom Münchner Marienplatz bis Höhenkirchen“. Die gesamte Nutzfläche des Technologiezentrums betrage 22 000 Quadratmeter. Auch Zimmerer Fritz Winter wusste in seinem Richtspruch Zahlen zu nennen. „16 Kilometer Blitz-

schutzleitungen“ müssten in dem H-förmig gebauten Komplex gelegt werden. Beim Brandschutz liefere das Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft der Feuerwehr Höhenkirchen damit eine hervorragende Vorlage für ein Feuerwehr-Lehrbuch.
inb

M.H. 13.12.07

RICHTFEST BEIM TECHNOLOGIECENTER

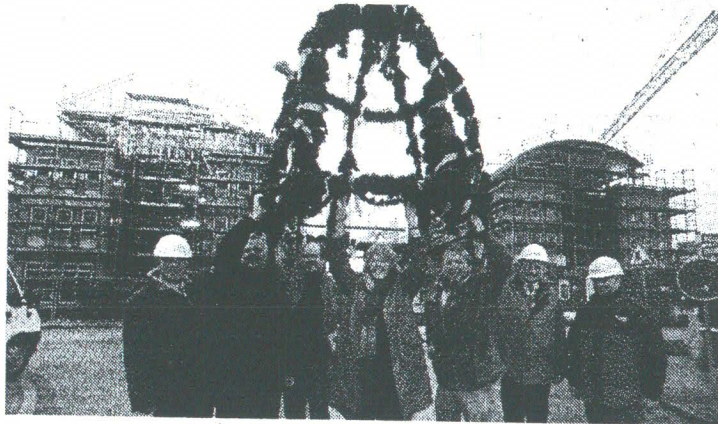
Harter Kern für Softwarefirma fertig

VON BERNADETTE HEIMANN

Höhenkirchen – Das größte Bauprojekt im Herzen Höhenkirchens, das Technologiecenter der Firma Lauterbach, hat gestern am späten Nachmittag Richtfest gefeiert. Bei Schneeregen wurde der große Richtkranz per Kran in mehr als 25 Meter Höhe befördert. Das riesige Bürogebäude, das im Herbst 2008 fertig sein soll, besitzt mehr als 12 000 Quadratmeter gewerbliche Fläche. Gut ein Drittel davon will Bauherr Lothar Lauterbach für seine Software-Firma, die „Lauterbach Datentechnik GmbH“, nutzen. Derzeit sitzt das Unternehmen in Hofolding. Insgesamt bieten die Gebäude an der Altlaufstraße, die durch einen großzügigen Innenhof verbunden werden sollen,

Platz für 350 Mitarbeiter. Neben Büros gibt es einen Hörsaal für Schulungen, eine Kantine, einen Fitnessraum und eine zweistöckige Tiefgarage mit 260 Stellplätzen. Außerdem ist ein öffentliches Restaurant in Planung.

Der „Arcone-Technologiecenter“ – wie der Bauherr sein 25-Millionen-Euro-Projekt getauft hat – entsteht in dem neuen Baugebiet nahe der Höhenkirchner Feuerwehr, für das die Gemeinde seinerzeit ein Plangutachtenverfahren in Auftrag gegeben hatte (wir berichteten). In ihrem Grußwort lobte Bürgermeisterin Ursula Mayer (CSU) Lauterbach für seinen unternehmerischen Mut. Von dem „grandiosen Bauwerk“ könne die Gemeinde nur profitieren: „Hier beginnt für Höhenkirchen-Siegertsbrunn die Zu-



Packen symbolisch die Richtkrone am Schopf: (v.l.) Architekt Hans Loidl, Bauherr Lothar Lauterbach, Landschaftsarchitekt Thomas Mutter, Bürgermeisterin Ursula Mayer, Architekt Joachim Renz und Bauleiter Stefan Wallher.

FOTO: BIG

kunft.“

Architekt und Zweiter Bürgermeister Hans Loidl (CSU) skizzierte den Verlauf der Bauarbeiten, die heuer im März begonnen wurden.

14 000 Kubikmeter Beton seien bislang verarbeitet worden. „Das entspricht 2400 Lkw-Ladungen. Wenn man die aneinanderreicht, bilden sie eine Schlange vom Mari-

enplatz bis nach Höhenkirchen.“ 1800 Tonnen Baustahl seien für die insgesamt 100 000 Kubikmeter Gebäudemasse verwendet worden. Bauherr Lauterbach sei derart in die Planung involviert, dass er sogar nachts noch Änderungen per Mail an das Architekturbüro Loidl/Renz verschicke. Loidl lobte Polier Jürgen Krämer, der in einer „60-Stunden-Woche“ die Arbeit von rund 80 Handwerkern koordinieren müsse.

Das „dreifache Hoch“ auf alle am Bau Beteiligten sprach schließlich Zimmerer Wolfgang Winter in seinem launigen Richtspruch. Richtig gefeiert wurde dann aber im Warmen: Bauherr Lauterbach lud alle Gäste nach dem Richtfest in den Gasthof „Inselkammer“ in Siegertsbrunn ein.